

Dohheimer Zeit.

Druck und Verlag.
Ph. Dembach, Dohheim.

Amts-Blatt.

Geldkurse: Röm.

Beilage: Stett. Illust. Unterhaltungs-Blätter
Außerdem viele andere Sonder-Beilagen wie Fahrpläne usw.
Erscheint: Mittwochs und Samstags.
Bezugspreis: monatlich 1 Pf. bei Abholung,
1 Pf. bez. Mk. monatlich oder vierteljährlich durch alle
deutsche Postanstalten. — Bestellungen werden jederzeit in der
Geschäftsstelle, durch die Träger und Postboten entgegengenommen.



Anzeigen-Preise: die halbe Spalte.
Raum 15 Pf., im Reklamenteil 20 Pf. Bei
viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer
Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen hoher Rabatt.
Als besondere Vergünstigung für ständige Bezahler: Wohnungs-
und kleine Anzeigen die Zeile nur 5 Pf. — Anzeigen müssen
an den Erscheinungstagen bis mittags 12 Uhr aufgegeben sein.

Nummer 86.

Samstag, den 27. Oktober 1917.

17. Jahrgang.

Amthliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

Die im Kreise gezogenen, von den Erzeugern
nicht im eigenen Betriebe benötigten Futterrüben
(Dickwurz) sind beschlagnahmt. Dickwurz dürfen
daher nur an die vom Komunalverband bestellten
Auskäufer von den Landwirten abgesetzt werden.

Auskäufer für Dohheim ist W. Nicolay aus
Frauenstein. Andere Personen sind zum Ankauf
nicht berechtigt.

Die Belieferung der Bedarfstellen des Kreises
erfolgt durch den Komunalverband, an den alle
Anträge auf Lieferung schriftlich zu stellen sind.

Die Ausfuhr von Rüben aus dem Komunal-
verband ist verboten und nur mit schriftlicher Ge-
nehmigung des Kreisausschusses gestattet.

Uebertretungen werden bestraft.

Dohheim, den 23. Oktober 1917.

Der Bürgermeister:
Sporthorst.

Bekanntmachung.

Zur Gewinnung eines guten Kaffee-Ertrages
ist behördlicherseits angeordnet worden, daß die
Früchte des Weißdornes, die sogenannte Mehl-
beere zu sammeln. Für die reifen, luftgetrockneten
Früchte wird ein Sammellohn von 20 Pfg. pro
Kilo bezahlt. Die hiesige Sammelstelle ist in der
neuen Schule eingerichtet worden, wo täglich vor-
mittags die gesammelten Mehlbeeren abgeliefert
werden können. Nähere Auskunft erteilt Rektor
Weber.

Dohheim, den 23. Oktober 1917.

Der Bürgermeister:
Sporthorst.

Bekanntmachung.

Die Kriegsstoffabteilung bewilligt jedem
Sammelner von Brennstoffen bei Ablieferung von
mindestens 10 Kilo trockene entblätterte Kesselftengel
mit einer Mindesthöhe von 60 Zm. außer dem
bisherigen Preise von 14 Pfg. für das Kilo eine
besondere Sammelprämie von 14 Pfg. für das Kilo.

Die Markwalds.

Roman von Anna Seyffert-Klinger.

(Fortsetzung)

(Nachdruck verboten.)

Einen Grund — mein, den konnte Bernhard
nicht angeben, doch bei dem Gedanken, mit Hilde-
garde unter einem Dache leben zu müssen, krampfte
sich alles in ihm zusammen. War es eine Vorah-
nung des schweren Leides, das ihn im Hause des
Grafen Nordau treffen sollte? Hilda war ihm ja
eine völlig Fremde; doch schon da, als Gräfin Lim-
pach so selbstverständlich die Komtesse zur Gattin
ihres Sohnes bestimmte, hatte es ihn eigen durch-
schauert, und alles empörte sich gegen die Eigen-
mächtigkeit und den Egoismus der Gräfin.

Er zog sein silbernes Etui hervor und begann
sich eine Zigarette zu drehen. „Du weißt, Papa,
daß ich mich gern deinen Beschläffen füge, sagte er
nachdenklich, „umso mehr könntest du dieses einmal
meinem persönlichen Empfinden Rechnung tragen.
Eine bestimmte Erklärung kann ich dir nicht geben,
ich weiß nur, daß es mir peinlich sein würde, in
nähere Beziehungen zu den Nordaus zu kommen.“

Friedrich Markwald rauchte eifrig an seiner
Uppmann. „Nun, so aus dem Stegreif kann diese
Aufnehmung gegen einen wohlüberlegten Entschluß
dir nicht kommen!“

„Nein. Ich will zugeben, daß ich durch einen

so daß nunmehr 28 Pfg. für ein Kilo Kesselftengel
gezahlt werden.

Dohheim, den 23. Oktober 1917.

Der Bürgermeister:
Sporthorst.

Bekanntmachung.

An die Einzahlung der dritten Rate Staats-
und Gemeindesteuer für 1917 wird hiermit er-
innert. Die Einzahlung hat bis spätestens 15.
November d. Js. zu erfolgen.

Im Interesse der Zahlungspflichtigen liegt es,
mit der Zahlung nicht bis zu den letzten Tagen zu
warten, da alsdann wegen zu starken Andranges,
eine schnelle und glatte Abfertigung unmöglich ist.

Dohheim, den 23. Oktober 1917.

Die Gemeindekasse.
Borde.

Bekanntmachung.

An die Einzahlung der 1. und 2. Rate Kriegs-
und Besitzsteuer wird hiermit erinnert.

Die Einzahlung hat bis zum 1. November d.
Js. zu erfolgen.

Dohheim, den 23. Oktober 1917.

Die Gemeindekasse.
Borde.

Taubensperre.

Während der Saatzeit, von jetzt ab bis 15.
Novbr. d. Js., dürfen Tauben nicht aus den Schlä-
gen gelassen werden.

Der Bürgermeister: Sporthorst.

Bekanntmachung.

Den Kohlenhändlern ist die Abgabe von Koh-
len ohne diesseitige Genehmigung verboten.

Dohheim, den 20. Oktober 1917.

Der Bürgermeister: Sporthorst.

Betr. Straßenreinigung-Versicherung.

Auf Grund des § 5 des Ortsstatuts über die
polizeimäßige Reinigung der öffentlichen Wege im
Bezirk der Gemeinde Dohheim sind die sämtlichen
Auegereinigungspflichtigen Anlieger bei dem „Allge-
meinen Deutschen Versicherungs-Verein A.-G.“ in

Stuttgart gegen Haftpflicht aus dem Gesetz vom
1. Juli 1912 über die Reinigung öffentlicher Wege
versichert worden.

Die Versicherungsbedingungen können von den
den Beteiligten im Rathaus, Zimmer 5, während
der Dienststunden eingesehen werden.

Zur Vermeidung von Schädigungen für die
Beteiligten wird auf § 12 der Verf.-Bedingungen,
welcher auszugsweise lautet:

„Schadenanzeige. 1. Der Versicherungs-
nehmer soll von jedem Vorkommnis, welches die
Geltendmachung von Ansprüchen aus dem Verf.-
Vertrag gegen den Verein nach sich ziehen könnte,
diesem ohne Verzug Kenntnis geben.“

Wird ein Haftpflichtanspruch erhoben oder ein
strafrechtliches Verfahren wegen eines Ereignisses,
das einen solchen Haftpflichtanspruch im Gefolge
haben könnte, eingeleitet, so muß hiervon dem Ver-
ein binnen einer Woche schriftlich Anzeige erstattet
werden. Durch die Abendung wird die Frist
gewahrt.

2. Der Verf.nehmer ist weiterhin verpflichtet,
unter Beachtung der Weisungen des Vereins nach
Möglichkeit für die Abwendung und Minderung
des Schadens zu sorgen.

3. Werden obige Vorschriften vorsätzlich oder
grob fahrlässig verletzt, so verliert der Verf.nehmer
jeden Anspruch aus dem betr. Versicherungsfall.“

noch besonders aufmerksam gemacht.

Gelangt zur Kenntnis.

Lebensmittel-Versorgung.

Montag den 29. Oktober d. Js.,

findet in der Verkaufsstelle Römergasse 14

Speisebutter-Ausgabe

statt.

Zur Verteilung gelangen je 70 gr zu 46 Pfg.
Die Abgabe erfolgt auf Abschnitt 30 der neuen
Lebensmittelliste.

Ausgabezeit: 8—12 Uhr vormittags und
2—6 Uhr nachmittags.

Kleingeld mitbringen.

Ware, die an den hierfür festgesetzten Verkaufs-
tagen nicht abgeholt, verfällt für den Käufer. Eine
spätere Abgabe ist zukünftig ausgeschlossen.

Die Lebensmittel-Verteilungsstelle.

Gnade irgend einer Stiftsoberin angewiesen sein.
Den letzten Limpach aber wird man nach dem
wilden Westen schicken, damit er einen ehrenvollen
Tod findet.“

Aus Ediths Wangen war bei Unterhaltung
auch der letzte Schimmer von Farbe gewichen.
„Das ist entsetzlich,“ hauchte sie jetzt, mit ihren
fliegenden Händen ihr Arbeitstäschchen öffnend und
schließend. „Und kann nichts geschehen, um den
Grafen vor einem so frühzeitigen, traurigen Ende
zu bewahren?“

Friedrich Markwald hatte die Erregung seiner
Tochter nicht beachtet. Er schüttelte energisch den
in dichte Dampfswollen gehüllten, ausdrucksvollen
Kopf. „Limpach sowohl wie seine hochgeborene Frau
Mama sind viel zu borniert, als daß sie vernünftigem
Zuspruch und wohlgemeinten Warnungen zugäng-
lich wären. Für solche, in falschen, verlogenen An-
schauungen schwelgende Menschen gibt es nur den
Untergang, daran ist nichts zu ändern, mein Kind.
Die Welt verliert auch nichts an ihnen; ihre ver-
rosteten Grundsätze verbieten ihnen die Arbeit und
die Gemeinschaft mit denen, welche sich aus eigener
Kraft, durch angestrengte Tätigkeit zur Unabhängig-
keit emporringen.“

„Wie richtig du urteilst, lieber Papa!“ rief
Bernhard bewundernd, „wenigstens soweit es sich
um die alte Gräfin handelt. Dagegen möchte ich doch
(Fortsetzung auf der letzten Seite.)



Bekanntmachung
In diesem Jahre gekelterte Wein- und Obstwein muß sofort beim Ratsamt im Rathaus, Zimmer 6, angemeldet werden.
Dohheim, den 26. Oktober 1917.
Der Bürgermeister: Sporthorst

Bekanntmachung
Die Beglaubigung der Rentenquittungen für den Monat Nov 1917 findet **Mittwoch, den 31. Oktbr., nachmittags von 5-7 Uhr**, im Rathaus, Zimmer 6, statt.
Dohheim, den 26. Oktober 1917
Der Bürgermeister: Sporthorst

Bestellungen auf Saatkartoffeln.
Bestellungen auf Saatkartoffeln zur sofortigen Lieferung werden am **Montag Vormittag** im Rathaus, Zimmer 5, entgegengenommen.
Der Preis stellt sich ab Bahnhof Erbenheim für „Westdeutsche Kaisertrone“ (Frühkartoffel) auf etwa 14-15 Mk. per Ztr. und für 1 Afsaat von „Mordows Industrie“ auf etwa 13-14 Mk. p. Ztr.
Dohheim, den 26. Oktober 1917.
Der Bürgermeister: Sporthorst

Bekanntmachung
Die Auszahlung der Kriegs-Unterstützung für die erste Hälfte des November 1917 an die Familien der zum Kriegsdienst eingezogenen Soldaten findet **Donnerstag, den 1. November 6. Is.** bei der hiesigen Gemeindekasse wie folgt statt:
um 8 Uhr vormittags für Ausw. Nr. 1-80
8 1/2 dsgl. 81-180
9 dsgl. 181-240
9 1/2 dsgl. 241-320
10 dsgl. 321-400
10 1/2 dsgl. 401-480
11 dsgl. 481-560
11 1/2 dsgl. 561-640
12 dsgl. 641-720
12 1/2 dsgl. 721-800

Die oben angegebene Einteilung muß unbedingt eingehalten werden.
Die nicht erhobenen Beträge können zu einer späteren Zeit nicht ausbezahlt werden.

Die Zahlung der Mietgelder für Okt. erfolgt **Freitag, den 2. November 6. Is.** nur von 8 1/2-1 Uhr vorm.
Für andere Zahlungen ist die Gemeindekasse an diesem Tage geschlossen.
Dohheim, den 27. Oktober 1917
Der Bürgermeister: Sporthorst

Fleischkarten-Ausgabe.
Die Ausgabe der neuen Reichsfleischkarten findet **Dienstag, den 30. Okt. c.** Polizeiwache (Zimmer 3) nach der gewöhnlichen Brotkartenzeit-Einteilung statt.
Die Ausgabe der neuen Karten erfolgt nur gegen Rückgabe der alten Stammabschnitte.

Kartoffel-Ausgabe
auf die Kartoffelkarten findet jetzt im Keller der Schule an der Mühlgasse wie folgt statt:
Montags jeder Woche:
Karten-Nr. 1-60 von 8-9 Uhr vorm.
61-120 9-10
121-180 10-11
181-240 11-12
241-300 2-3 Uhr nachm.
301-360 3-4
361-420 4-5
421-500 5-6
Dienstags jeder Woche:
Karten-Nr. 501-560 von 8-9 Uhr vorm.
561-620 9-10
621-680 10-11
681-740 11-12
741-800 2-3 Uhr nachm.
801-860 3-4
861-920 4-5
920-1000 5-6
Mittwochs jeder Woche:
Karten-Nr. 1001-1060 von 8-9 Uhr vorm.
1061-1120 9-10
1121-1180 10-11
1181-1240 11-12
1241-1300 2-3 Uhr nachm.
1301-1360 3-4
1361-1420 4-5
1421-1480 5-6

Diese angegebene Einteilung muß unbedingt

eingehalten werden und findet eine Abfertigung zu einer anderen Zeit nicht mehr statt. Jeder Versuch, außerhalb der Reihe Kartoffeln abzuholen, ist daher zwecklos.
Die Lebensmittel-Verteilungsstelle.

Verordnung.
Betr.: Arbeitshilfe in Land- und Forstwirtschaft.
Die Verordnung tritt nicht, wie vorgesehen, am 15. Oktober 1917 außer Kraft, sondern gilt bis auf Weiteres
Stellv. Generalkommando 18. Armeekorps.
Gefangt zur Kenntnis.
Dohheim, den 26. Oktober 1917.
Der Bürgermeister: Sporthorst

Erfreuliches von der deutschen Sozialdemokratie.
K.F.L. In den politischen Kreisen Deutschlands hat man mit gespannter Aufmerksamkeit die Verhandlungen und Ergebnisse des großen sozialdemokratischen Parteitages in Würzburg verfolgt, und man kann jetzt feststellen, daß die ganze überwiegende Mehrheit der deutschen Sozialdemokratie seit auf dem nationalen Boden der Vaterlandsverteidigung steht, und daß der Entschluß des Reichstages vom berühmten 4. August 1914, daß in der Verteidigung des deutschen Reiches alle Parteien zum Vaterlande halten müssen, nach wie vor auch für die deutsche Sozialdemokratie gilt. Natürlich kam auf dem Würzburger Parteitag auch das Verhältnis der großen sozialdemokratischen Partei zu der kleineren Partei der „Unabhängigen Sozialdemokraten“ zur Sprache, und unter dem Einflusse der Gewerkschaften einigte man sich in Würzburg auf eine Formel, daß man zum Frieden und zur Wiedervereinigung mit der Partei der Unabhängigen bereit sei, aber als selbstverständliche Bedingung der Ausöhnung die Anerkennung des Mehrheitsgrundsatzes verlangen müsse. Das sozialdemokratische Hauptorgan, der „Vorwärts“, schrieb sogar von einer offenen Hand, in die die Unabhängigen einschlagen könnten. So weit man aber die Lage der Dinge und den harten Prinzipienkampf der Unentwegten beurteilen kann, werden sie nicht in die offene Hand einschlagen, und das ist vielleicht während der jetzt so schweren politischen Zeit für Deutschland ganz gut, denn ein Zusammenarbeiten der bürgerlichen Parteien mit der Partei der „Unabhängigen Sozialdemokraten“ ist jedenfalls jetzt ganz ausgeschlossen, mit der großen sozialdemokratischen Partei können aber die bürgerlichen Parteien des Reichstages, was die Aufgaben der reinen Vaterlandsverteidigung anbetrifft, zusammenarbeiten. Dann ist auf dem Würzburger Parteitag aber auch noch eine wichtige nationale Erkenntnis in der großen Partei der Sozialdemokraten offenbar geworden. Der deutsche Arbeiter weiß, daß er mit der schweren Bedrohung des Deutschen Reiches durch seine Feinde selbst in seiner Existenz und Hoffnung bedroht wird, und daß er mit dem Untergang oder auch schon mit der Schwächung Deutschlands viel verlieren würde. Daraus ergibt sich weiter, daß die Sozialdemokratie mit der alten revolutionären Katastrophentheorie gebrochen hat, daß sie den bestehenden Staat verteidigt und von seiner guten Entwicklung auch Gutes für ihre Anhänger hofft, also keine revolutionäre Partei, sondern nur noch eine radikale Volkspartei ist, die dem bestehenden Staate Konfession machen muß. Wie weit sich diese Anschauung praktisch bereits innerhalb der Sozialdemokratie entwickelt hat, das geht daraus hervor, daß Scheidemann auf dem Würzburger Parteitag geradezu eine offene Vollmacht erhalten hat, alles im Reichstage zu tun, was die Reichstagsfraktion für gut hält. Der Parteitag hat also dem Parteivorstande darin beipflichtet, daß die sozialdemokratische Mehrheitspartei auch ferner so viel als möglich mit den bürgerlichen Parteien zusammenarbeiten will. Man darf sich daher der Gesinnung freuen, die der Abgeordnete Scheidemann auf dem Parteitag in den Worten ausdrückte. Bei den Zukunftsaufgaben handelt es sich aber um eine allgemeine nationale Angelegenheit, es ist keine Parteisache. Wer seinem Volke dienen will, muß praktischen Sozialismus betreiben, und es kommt nicht darauf an, ob er unserer sozialistischen Kampfgemeinschaft angehört oder nicht.

Politische und sonstige Nachrichten.
Deutsches Reich.
Vorträge beim Kaiser.
Aus Berlin wird gemeldet, daß der Kaiser den Chef des Zivilkabinetts Herrn v. Valentini neuerdings zum Vortrag empfangen hat, und dürfte wohl darüber kein Zweifel bestehen, daß Herr von Valentini in seinem Vortrag an den Kaiser auch von dem Besuche der Parteiführer des Reichstages, welchen diese in der Angelegenheit der Konzlerfrage bei Herrn von Valentini gemacht haben, berichtet

hat. Man wird daher in der Konzlerfrage unmittelbar auf eine Entscheidung des Kaisers rechnen können. Auch einen Vortrag des Großen Generalstabes nahm der Kaiser entgegen.

Vom Weltkrieg.
Deutsche amtliche Berichte.
Heeres-Bericht vom 25. Oktober.
Westlicher Kriegsschauplatz.
Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht von Bayern.
In Flandern lag tagsüber stärkeres Feuer als sonst auf der Kampfzone zwischen der Küste und Blankenberge. Von dort bis zur Eys belegte der Feind die einzelnen Abschnitte mit Feuerwellen, die sich vom Houthouster Wald bis Passchendaele gegen Abend zu heftigstem Trommelfeuer verdichteten. Größere Angriffe erfolgten nicht.
Im Artois und bei St. Quentin spielten sich Vorfeldkämpfe mit für uns günstigem Erfolg ab.
Heeresgruppe deutscher Kronprinz.
Am Döle-Aisne-Kanal verlief der Tag bei geringer Feuerintensität des Feindes. Vor Dunkelheit schwoll schlagartig der Feuerkampf wieder an. An mehreren Stellen drangen französische Erkundungstruppen vor; sie wurden überall abgewiesen.
Nachts blieb das Feuer lebhaft.
Zwischen Döle und Maas kam es mehrfach zu Erkundungskämpfen, die örtliche Steigerung des Feuers hervorriefen.

Westlicher Kriegsschauplatz:
Nichts von Bedeutung.
Mazedonische Front.
In den meisten Abschnitten hat sich die Artillerietätigkeit verstärkt.
Italienischer Kriegsschauplatz.
Bassentreu trafen gestern deutsche und österreichisch-ungarische Truppen Seite an Seite in den Kampf gegen den ehemaligen Verbündeten.
In mehr als 30 Kilometer Breite nach kurzer starker Feuerwirkung zum Sturm ansetzend, durchbrachen oft bewährte Divisionen die italienische Front in den Becken von Feltre und Tolmein.
Die die Täler sperrenden starken Stellungen des Feindes wurden im ersten Stoß überrannt. Trotz starker Gegenwehr erlitten unsere Truppen die steilen Berghänge und stürmten die feindlichen Stützpunkte, welche die Höhen krönten.
Schnee und Regen erschwerte das Vorwärtstommen in den zerrissenen Gebirgsgegenden. Ihre Einwirkung wurde überall überwunden. Hartnäckiger Widerstand der Italiener mußte mehrfach in erbittertem Nahkampf gebrochen werden.
Die Kampfhandlung nimmt ihren Fortgang.
Bis zum Abend waren mehr als 10 000 Gefangene, dabei Divisions- und Brigadestäbe eingebracht, und reiche Beute an Geschütz- und Kriegsmaterial gemeldet.

Heeresbericht vom 26. Oktober.
Westlicher Kriegsschauplatz.
Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.
Längs der ganzen Front in Flandern war gestern und während der Nacht der Artilleriekampf lebhaft. Besonders heftig war das Feuer vom Houthouster-Wald bis Pollebeke. Dort steigerte es sich morgens zum Trommelfeuer. Nächtl. Teilangriffe der Franzosen und Engländer scheiterten überall vor unseren Linien.
Nach den bisher eingegangenen Meldungen sind nach Hellwerden an mehreren Stellen Frontangriffe erfolgt.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz.
Nach starker Feuerbereitung stießen die Franzosen gestern von den Nordhängen des Chemin des Dames in den Ailette-Grund vor. Ihr Angriff trach gegen die der vorhergehenden Nacht an den Pinon herangezogenen Vortruppen, die nach kurzem Kampf auf das Nordufer des Döle-Aisne-Kanals zurückgezogen wurden. Es gelang dabei nicht, das vor den letzten Kampftagen in dem zerhauenen Wald von Pinon eingebaute Geschützmaterial völlig zu bergen.
An den übrigen Stellen des Kampffeldes wurden nach erfolgreicher Abwehr des feindlichen Stoßes unsere Linien planmäßig hinter den Kanal bei und nördlich von Chavignon zurückverlegt.
Mehrfach veruchte der Gegner, die Kanalüberquerung zu überschreiten, er wurde durch unsere Kampftruppen überall zurückgeworfen.
Auf dem Ostufer der Maas stürmten tapfere niederländische Bataillone mit Flammenwerfern in mehr als 1200 Meter Breite die französischen Stellungen. Im Chaumewald überwältigten sie die Be-

satzung und brachten Gefangene zurück. Mehrere zur Wiedergewinnung seiner Gräben vom Feind geführte Gegenangriffe brachten ergebnislos blutig zusammen.

Bei den übrigen Armeen kam es bei Sturm und Regen zu zahlreichen Gefechten von Erkundungsabteilungen.

Östlichen Kriegsschauplatz
und von der

Mazedonische Front:
sind keine Ereignisse gemeldet.

Italienischer Kriegsschauplatz.

In Ausübung des Durchbruchversuches bei Flitsch und Tolmein sind unsere Divisionen über Karfreit und Romcina hinaus im Vordringen.

Die Truppen des Nordflügels der zweiten italienischen Armee sind, so weit sie nicht in Gefangenschaft gerieten, geworfen und im Weichen.

In unwiderstehlichem Vorwärtsschreiten überschritten die deutschen und österreichisch-ungarischen Regimenter, an Leistungen wetteifernd, die gesteckten Ziele und warfen den Feind aus starken rückwärtigen Höhenstellungen, die er zu halten versuchte.

Unter ansehnlichem Druck begannen die Italiener auch die Hochfläche von Vainizza-Heiligengeist zu räumen. Wir kämpfen vielfach bereits auf italienischem Boden.

Die Gefangenenzahl ist auf 30 000 Mann, dabei 700 Offiziere, die Beute auf mehr als 300 Geschütze, darunter viele schwere, gestiegen.

Klares Herbstwetter begünstigte gestern die Kampfhandlungen.

Abendbericht vom 26. Oktbr.

Die blutigen Kämpfe entwickeln sich zu einer großen Schlacht. Starke Angriffe der Franzosen und Engländer von Bizchoote bis zur Bahn Roulers-Opren und zu beiden Seiten der Straße Menin-Opren sind trotz mehrfachen Ansturms in unsere Abwehrzone blutig zusammengebrochen.

Am Duse-Nisne-Kanal geringe Gefechtsaktivität.

Im Osten nichts von Belang.

An der italienischen Front sind unsere Korps kämpfend in schnellem Vordringen. Gefangene und Beutezahlen wachsen von Stunde zu Stunde.

Der erste General-Quartiermeister:
Ludendorff.

Ereignisse zur See.

Der U-Bootskrieg.

(Amtlich.) Im Atlantischen Ozean und im Mittelkanal wurden neuerdings durch eines unserer Unterseeboote, Kommandant Kapitänleutnant Kose, sieben Dampfer mit rund

29 000 Gruttoregistertonnen

versenkt. Darunter befinden sich ein bewaffneter Dampfer, anscheinend mit Des und Gasolin sowie vier unbekannte Dampfer, die aus Geleitzügen herausgeschossen wurden.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Österreichischer Tagesbericht.

W. L. B. Wien, 26. Oktober. (Nichtamtlich.)

Italienischer Kriegsschauplatz:

Die am mittleren Isonzo angelegten österreichisch-ungarischen und deutschen Streitkräfte haben im rüstigen Vordringen die Linie Karfreit-Auzza überschritten. Die Bewegung wird seit gestern früh durch schönes Wetter begünstigt.

Auch auf der Hochfläche Vainizza-Heiligengeist bis in die Gegend des Monte-St. Gabriele wurde der Widerstand der Italiener gebrochen. Der Feind ist im Begriff, alles Gelände freizugeben, dessen Besitz er in der 11. Isonzoschlacht durch das Leben vieler Tausender erkaufte hat. Auf der Karfreit-Hochfläche entwickelten sich bei unverändert bleibender Lage stellenweise lebhafteste Kämpfe.

Der Anprall der Verbündeten vermochte an zwei Kampftagen die feindlichen Linien auf 50 Kilometer Frontbreite ins Wanken zu bringen. Bei den weichen Italienern herrscht größte Verwirrung. Zahlreiche Verbände mußten, völlig abgeschnitten, auf freiem Feld die Waffen strecken. Große Geschützmassen aus allen Kalibern zusammengefaßt und unübersehbares Kriegsmaterial fielen in die Hände der Verbündeten.

Eine österreichisch-ungarische Division nahm südwestlich von Tolmein dem Feind allein 70 Geschütze ab. Bisher sind über 30 000 Gefangene durch die Sammelstellen der Verbündeten gegangen und etwa 300 Geschütze erbeutet worden.

Östlicher Kriegsschauplatz und Albanien.
Unverändert.

Solales.

Dohheim, 27. Oktober.

Zum 400jähr. Gedenktag der Reformation.

b. Am 31. Oktober werden es 400 Jahre, daß Martin Luther seine berühmten 95 Thesen an die Schlosskirche zu Wittenberg anfügte und damit den Anstoß gab zu jener religiösen Bewegung, die eine neue Epoche der Weltgeschichte heraufgeführt hat. Martin Luther ist und bleibt Deutschlands größter Sohn, der nach dem Urteil des berühmten katholischen Kirchenhistorikers von Döllinger seinem Volke mehr gegeben hat, als je ein anderer. Wundervoll war es, wie sein gewaltiges Glaubenslied „Eine feste Burg ist unser Gott“ in Deutschlands schwerster Schicksalsstunde, bei Kriegsausbruch 1914, Kraft und Truglied des ganzen Volkes wurde. Unter dem Druck des Krieges wird die evangelische Kirche diesen Tag stiller begehen. Um so mehr und inniger sollte seiner in jeder Gemeinde und in jedem Hause gedacht werden. Auch unsere evangelische Gemeinde will da nicht zurückstehen. Nächsten Mittwoch, vormittags um 9 Uhr, findet eine kirchliche Feier für die Schulen statt, in der Konfirmandinnen ein Festspiel von Heinrich Bertelmann „Unser Luther“ zur Aufführung bringen. Abends um 8 Uhr ist Festgottesdienst für die Gemeinde mit besonderer Gottesdienstordnung, die am Eingang zu haben ist. Die Kirchensammlung des Tages ist als Liebesgabe bestimmt für die durch den Krieg geschädigten deutschen evangelischen Gemeinden, besonders in den Schutzgebieten und im Ausland. Am Tage vorher Einläuten des Festtages, soweit dies mit unserem letzten Glocklein noch möglich ist.

—* **Sammelergebnis.** Die Sammlung zum Besten der im Kriege dauernd erwerbsunfähig werdenden, im Dienste der Nächstenliebe stehenden unversorgten Schwereern ergab hier den Betrag von 177,67 Mk.

—* **Kriegsauszeichnung.** Dem Unteroffizier H. Kossel am Bezirkskommando Mainz, Sohn der Witwe Elise Kossel, wurde am 16. d. Mts. das „Eisene Kreuz“ verliehen.

—* **Beförderung.** Der Schütze Gg. Kurze in a b wurde zum Gefreiten befördert.

—* **Hinweis.** Der Wiederbeginn des so beliebten kostenlosen Kurses im Anfertigen von Hausschuhen ist auf nächsten Montag, abends 8 Uhr, festgelegt. Näheres wolle man aus der Anzeige erfahren.

—* **Störungen.** An plötzlich eintretende kleinere Störungen in der Stromzuführung unserer elektrischen Fernleitung ist man bald gewöhnt und man findet sich damit — wie mit vielen anderen Dingen — ab, weil es eben Krieg ist. Aber die beinahe halbtägige Störung (von mittags 1 bis abends kurz nach 6 Uhr) am Donnerstag, die der Sturmwind als Ursache gehabt hat, ist eine Erscheinung, die recht bedenkliche Seiten und große Schädigungen für die Motorbesitzer, deren Betrieb vollständig lahm gelegt, im Gefolge hat. Betriebssicherheit, ist die wichtigste Voraussetzung für Ueberlandzentralen und diese zu erhalten, liegt im öffentlichen wie an der Verteilung Interesse. Wenn dergleichen große Störungen auftreten, dann muß irgend etwas nicht in Ordnung sein, zumal, wenn zwei

verschiedene Stromzuführungsstrecken für die hiesigen Stromabnehmer im Betrieb sein sollen. Wir wollen hoffen, daß volle Zuverlässigkeit, die jeder Abnehmer beanspruchen darf, eintritt, zumal, da ein Ersatz für Kraft und Beleuchtung zur Zeit nicht zu beschaffen ist.

—* **Trauriges Ende.** Ende September wurde bei Kastel aus Rhein eine männliche Leiche geborgen, die man als die des Kaufmanns Salty Silberberg, hier wohnhaft, erkannt haben will. Der Tote ist aus Bichtenau in Westfalen gebürtig und war 51 Jahre alt; zu Lebzeiten hatte Silberberg hier bei verschiedenen Anlässen eine gewisse Rolle gespielt. Was den Mann in den Tod getrieben, entzieht sich unserer Kenntnis.

Neues aus aller Welt.

— **Zwei Polizeibeamte erschossen.** Bei einem Zusammenstoß mit Einbrechern wurde in Hattingen an der Ruhr ein Polizeiergeant und ein Gendarmeriewachmeister erschossen.

Die feindlichen Flieger über Mannheim und Ludwigshafen.

W. L. B. Mehrere feindliche Flieger, die vom Westen angeflogen kamen, berührten Mannheim und Ludwigshafen am 24. Oktober abends und flogen in südlicher Richtung ab. Mehrere Bomben wurden auf Ortschaften an der Hardt geworfen ohne Sach- und Personenschaden. Auf Mannheim und Ludwigshafen fielen keine Bomben. Ein feindlicher Flieger ging bei Speyer nieder. Die Insassen wurden gefangen genommen. In Frankenthal wurde durch einen Geschos-Blindgänger eine Frau getötet.

Eingesandt.

Für manche Leute bedeutet die augenblickliche Art der Kohlenverteilung eine fast nicht zu überwindende Schwierigkeit, dazu auch eine nicht unbedeutende Verteuerung der ohnehin schon so teuren Kohlen. Wer keinen Wagen hat, oder den eignen oder geliehenen nicht selbst drücken kann, aus Mangel an Kraft oder andern Gründen, weiß wirklich nicht, wie er alle 8 Tage zu seinem Rentner kommen soll. Wäre es nicht möglich, in solchen einwandfrei festgestellten Fällen den Betreffenden, sagen wir: alle 3 Wochen 3 Ztr. zu liefern? Wäre es nicht vielleicht auch angebracht, eine solche Verteilung für die ganze Gemeinde einzuführen? Denn man muß sich einmal an's, wie hart und gesundheitschädigend das lange Warten am Bahnhof im Winter bei Kälte und Regen oder Schnee sein wird. Der Einwand, daß ärmere Familien nicht 3 Ztr. auf einmal bezahlen können, ist doch nicht stichhaltig. Sie müssen dann wöchentlich das Geld für 1 Ztr. zurücklegen, wie sie es ja auch mit der Miete, die auf einmal am Ende des Monats bezahlt werden muß, machen.

Was die Schwierigkeit der Beschaffung einer größeren und darum schwereren Menge Kohlen betrifft, so wäre es wohl einzurichten, daß — besonders jetzt im Winter — sich ein Landwirt fände, der einer Anzahl Familien die Kohlen herunterfähre, was für ihn kein schlechtes Geschäft sein würde, selbst wenn der Einzelne nur etwa 50 Bfg. bezahlte. Möchte doch bald eine Erleichterung geschaffen werden!

Gottesdienstordnung für Sonntag u. Werktage.

Sonntag, den 28. Oktober 1917.

Evangelische Kirche Dohheim.

Vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst.

Vorm. 11 1/2 Uhr: Kinder-Gottesdienst.

Abends 8 Uhr: Dritter Vortrag: Ausbau und Erfüllung.

Mittwoch, 31. Oktober.

Vierhundertjährige Gedenkfeier der Reformation.

Vorm. 9 Uhr: Kirchliche Feier der Schulen mit Festspiel der Konfirmandinnen „Unser Luther“ von Heinrich Bertelmann.

Abds. 8 Uhr: Festgottesdienst mit besonderer Gottesdienstordnung die am Eingang zu haben ist.

Kirchensammlung für die durch den Krieg geschädigten deutschen evang. Gemeinden, besonders in den Schutzgebieten und im Ausland.

Katholische Kirche Dohheim.

Vorm. 7 1/2 Uhr: Frühmesse.

Vorm. 10 Uhr: Hochamt mit Predigt.

Nachm. 2 Uhr: St. Michaelsandacht.

Nach derselben: Bibliotheksstunde.

An den Wochentagen ist die hl. Messe um 7 1/2.

Dienstags und Freitags ist Schulumesse.

Mittwoch nachm. 5 Uhr: Rosenkranz u. Kriegsbitte-Andacht.

Gelegenheit zur hl. Beichte ist Samstag nachm. von 4 und Sonntag früh von 6 1/2 Uhr ab. **Pfarrer Stiller.**

Schuhkursus!

Montag, den 29. d. M. abends 8 Uhr, Wiederbeginn des kostenlosen Kursus im Anfertigen von Hausschuhen im unteren Lehrsaal links der neuen Schule. Anmeldungen morgen (Sonntag) bei Dachdeckermeister W. N. Hansen, Friedrichstraße 4.

Der Gewerbevereinsvorstand.

Eil- u. gewöhnliche Frachtbriele

Ph. Dembach, Römergas 14.

Am 10. Oktober 1917 ist eine Bekanntmachung betreffend „Beschlagnahme und Bestandserhebung von Stab-, Form- und Konkreten usw.“ erlassen worden.

Der Wortlaut der Bekanntmachung ist in den Amtsblättern und durch Anschlag veröffentlicht worden.

Gouvernement der Festung Mainz.

Eine Grube guten Dungs
zu kaufen gesucht.

Auskunft im Verlag d. Btg.

Schweinefutter abzugeben

Ott, Rheinstr. 27.

Wohnungs-Plakate

Herrner Schnellhefter

und Herrner-Locher

Wasserfarben, Farbstifte usw.

Phil. Dembach, Römergasse 14.

Sammelt Altmaterialien!

Sammelstellen werden hier nachgewiesen durch Herrn Rektor Schuler.

(Fortsetzung des Romans von der ersten Seite)

behaupten, daß Magnus nicht unzugänglich ist für verständige, wohlgemeinte Ratschläge. Ich gebe ihn nicht ganz verloren."

"Das klingt, nimm es mir nicht übel, mein Junge, recht überspannt. Hat der Herr von Habenichts dich vielleicht unter Vorspiegelungen angelpumpt?"

"Nein, Papa," entgegnete Bernhard mit einem ernsten Lächeln, "er hat aber gestern mit eigener Lebensgefahr deinen Liebling, unsere Edith, vom sicheren Tode gerettet."

Der alte Herr erblickte. Edith aber war schon aufgesprungen und umarmte ihn küßend. "Sei nicht so hart gegen Vimpach, liebster Papa, ohne seine mutige Hilfe säßen wir heute nicht so gemütlich beisammen."

(Fortsetzung folgt.)

Allgemeines.

* Volkszählung am 5. Dezember 1917. Durch Verordnung des Bundesrates ist eine neue Volkszählung für Mittwoch, 5. Dezember 1917, verfügt worden. Die neue Volkszählung ist notwendig geworden, da die am 1. Dezember 1916 vollzogene Zählung nicht hinreichend zuverlässige Unterlagen für die Maßnahmen des Kriegsernährungsamts erbracht hat. Die technische Durchführung der Zählung wird wieder mittels der Hausliste bewerkstelligt werden.

* Die Sommertage des Jahres 1917. Einen der Maßstäbe zur Beurteilung der Temperatur eines Jahres bildet die Zahl der sogenannten Sommertage, d. h. solcher Tage, an denen das Thermometer den Stand von 25 Grad Celsius im Schatten erreicht bzw. übersteigt. Im laufenden Jahre betrug die Zahl solcher Tage 45, also 3 mehr als im langjährigen Durchschnitt. Hiervon entfielen 10 auf den Mai und 19 auf den Juni, so daß also der Vorfrühling am reichsten bedacht war. Der Juli mit nur 10 brachte bereits eine Enttäuschung, und der August brachte nur noch 3 solcher Tage, worauf der September mit der gleichen Zahl der Reihe abschloß. Die höchste Zahl von Sommertagen hat in den letzten 56 Jahren das Jahr 1868 mit 83

gehabt, worauf 1865 mit 66, 1873 mit 64 und die Jahre 1875, 1880 und 1911 mit je 61 folgen. Die geringste Zahl wurde im Jahr 1916 mit 17 erreicht. Die Zahl der sogenannten Tropentage, d. h. solcher, an denen im Schatten ein Stand von 30 Grad Celsius erreicht wurde, beschränkte sich im laufenden Jahre auf 7, wovon der Mai 1, der Juni 4 und der Juli 2 lieferte.

betr. Einrichtung eines Altkleiderhandels für den Landkreis Wiesbaden.

Von Seiten des Kommunalverbandes ist auf Grund der Bundesratsverordnung vom 23. Dezember 1916 über den Verkehr mit getragenen Kleidungs- und Wäschestücken sowie getragene Schuhwaren für den Landkreis Wiesbaden in Viebrich a. Rh. eine Kreis-Altkleiderhandlung eingerichtet worden.

Diese Anordnung ist getroffen worden, um durch Neuherstellung und Veräußerung getragener Kleidungs- und Wäschestücke sowie Schuhwaren den Verbrauch der noch vorhandenen Stoffe und fertiger Kleidungsstücke möglichst einzuschränken. Außerdem soll durch die Wiederverkaufung der gut ausgebelebten und desinfizierten Kleidungs- und Wäschestücke sowie Schuhwaren der minderbemittelten Bevölkerung die Möglichkeit gegeben werden, sich gebrauchsfähige, billige Bekleidung verschaffen zu können.

Die alten Kleidungs- und Wäschestücke sowie Schuhwaren können jederzeit auf dem Bürgermeisterrat Zimmer 5 gegen Empfangsbescheinigung abgegeben werden. Schuhwaren werden auch in unbrauchbarem Zustand entgegengenommen. Die Abschätzung und Bezahlung erfolgt an einem noch öffentlich bekannt gegebenen Termin durch einen von dem Kommunalverband beauftragten Aufkäufer. In dem Termin werden noch weitere Gegenstände entgegengenommen und bezahlt.

Auf Wunsch werden sowohl für unentgeltlich als auch für entgeltlich abgelieferte Bekleidungsstücke und Schuhe Abgabebescheinigungen ausgestellt auf Grund deren Bezugsscheine für neue Kleidungsstücke ohne Prüfung der Notwendigkeit auf dem Landratsamt Zimmer 23 ausgestellt wird.

Trauer-Karten u. -Briefe

in einfacher u. feinsten Ausführung

kauft man am billigsten im Spezialgeschäft von

Ph. Dembach, Römergasse 14.

OC. Durch die Lupe.

(Ein Stückchen Zeitgeschichte in Versen.)

Recht erfolgreich hat sich wieder jetzt die letzte Zeit gezeigt, mit der 7. Kriegsanleihe wurde der Erfolg erreicht, den wir uns davon versprochen und der wiederum beweist, daß das deutsche Volk verstanden, was die ernste Pflicht uns heisst. Fast zu gleicher Zeit inzwischen zeigte unsere Flottenmacht, daß wir irgend welche Sorgen ganz unnötig uns gemacht, daß der Geist der „blauen Jungen“ nach wie vor der alte ist, der mit Mut und Stolz noch immer sich mit jedem Gegner mißt. Auf Dagö und Vösl haben wir uns machtvoll festgesetzt, ziemlich heikel wird die Lage dadurch für die Russen jetzt, und die Zukunft wird es lehren, daß auch dieser kühne Streich ernste Folgen bringen dürfte für das mürbe Russenreich. In Paris und London zeigt man seinen Ärger ungeschminzt, weil man ahnt, daß dieser Handstreich manches andere mit sich bringt, weil man anfängt einzusehen, daß der russische Koloss täglich deutlicher sich darstellt als verbrauchter Kampfgenosse. Könnte Rußlands Hilfe früher wertvoll der Entente erscheinen, wirkt sie jetzt wie eine Kette, die man mitschleppt an den Beinen und die höchstens dazu taugt, daß sie recht viel Geld verbraucht, ohne daß seit langen Tagen diese Gelder Zinsen tragen.

Walter-Walter.

Für die Redaktion verantwortlich: Ph. Dembach

Dobheimer Ansicht-Postkarten

empfehlen

Verlag Ph. Dembach, Römerg. 14.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unserer geliebten Entschlafenen,

Frl. Maria Brauner

sagen wir hiermit allen besonders dem Herrn Delan Balzer für die trostreiche Grabrede, allen Kranz- und Blumenpendern, sowie den beiden Krankenschwestern und allen die uns hilfsreich während ihrer Krankheit zur Seite standen als auch den Jahobern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Firma Merz u. Werner in Mainz unseren herzlichsten Dank.

Im Namen der trauernd Hinterbliebenen:
Wilhelm Brauner, 3. St. im Felde,
Frau Luise Brauner u. Kinder
nebst allen Angehörigen.

Dobheim, den 25. Oktober 1917.

Bei Schneefall

werden jederzeit Männer und Frauen, sowie Schüler der älteren Klasse angenommen bei Aug. Augeltadt, Dobheim, Wellrichstr. 1.

Ausweis-Karten und nähr. Auskunft werden erteilt vorm. von 9-12 Uhr im Büro: Wiesbadener Trottoir-Reinigungs-Institut Hochstättenstr. 4.

Acker in der Gemarkung Dobheim

neben der neuen Schule, als Bauplatz geeignet, groß 9,12 a,

zu verkaufen.

Näheres: Landesbankgebäude, Zimmer Nr. 126.

Alle Schreib-Materialien

Leinen-Kartenbriefe u. Leinen-Karten

Bruchstücke Eier-Kartons

1/2 u. 1 Pfund-Schachteln

sowie alle übrigen Feldversandtschachteln, empfiehlt

Ph. Dembach, Römergasse 14.

Am 30. Oktober 1917, vormittags 10 Uhr, werden an Gerichtsstelle Zimmer No. 61

das Wohnhaus mit Hofraum, Waschküche, Werkstätte Hinterhaus mit Werkstätte, Schönbergstr. 6 in Dobheim zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 24. Oktober 1917.

9 R. 56/17-31.

Kgl. Amtsgericht Abt. 9.

Evangel. Kirchenkasse Dobheim.

An die Einzahlung der evangelischen Kirchensteuer u. Pfarrguthacht wird hiermit erinnert, mit dem Hinweis, daß mit dem 30. ds. Mts. das Wohnverfahren beginnt.

Dobheim, den 5. Oktober 1917.

Der Kirchenrechner: Diehl.

2 Zimmer Küche u. nebst Zubehör zu verm. Idsteinerstr. 28.

1 Zimmer u. Küche zu verm. Idsteinerstr. 17.

1 Zimmer, Küche u. Keller zu vermieten monatl. 12 Mts. Schönbergstr. 2, Bar.

Schönen Spinat

jedes Quantum per Pfund 25 Pf. Wilhelm Dörn, Viebricherstraße 12.

Schöne Erdbeer-Pflanzen

(nur gute Sorten) zu verkaufen.

Kunze, Idsteinerstr. 72.

Himbeersträucher v. St. 10 Pf. abzugeben Wiesbdr. 72.

Täglich 1/2 Liter

Ziegenmilch

für altersschwache Frau gesucht.

Preis Nebensache.

Näheres im Verlag d. Btg.

Apfelwein-Plakat

empfehlen Dembach'sche Buchdruck.

Vermietungen.

Schöne 2-Zimmer-Wohnung m. Küche u. Zubehör im 2. Stock auf sofort zu vermieten. Näheres bei A. Keller, Wiesbdr. 80.

Heizb. Mansarde, möbl. oder unmöbl., mit elektr. Licht zu vermieten bei A. Keller, Wiesbdr. 80.

Aden und 2 Zimmer Mts. 10.50, Schuhmacherwerkstätte Mts. 10.50 monatlich Vörschöcker Weiland, Wühlgasse 6.

2 Zimmer, Küche, Keller und Holzstall Mts. 15.50 monatlich. Vörschöcker Weiland, Wühlgasse 6.

Schöne 3-Zim.-Wohnung und Küche im 1. St. zu vermieten. Näheres bei Adolf Wagner Oberg. 21.

2 u. 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör, elektr. Licht und Gemüsegarten Viebricherstr. 78.

3 Zimmer und Küche im Dachstock nebst Zubehör zu vermieten. Feldstraße 3.

Idsteinstr. 26 ist ein 1 großes Zimmer und Küche zu vermieten. Röh. Viebricherstr. 4.